

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 11. März 1980

Blatt 633

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: Sozialpaß gegen soziale Härtefälle  
(violett)

Kommunal:

(rosa)

Volksbefragung: Stimmkartenausgabe ohne Pannen  
Mariahilfer Straße: Straßenbahn-Verspätungen um  
40 Prozent reduziert  
Wiener Unfallstatistik 1979  
Rekordeinsätze bei Heimhilfe und mobilen Schwestern  
Graz: Volksbefragung kein Zwischenwahlkampf

Lokal:

(orange)

Wiener suchen Kontakt mit Ausländern  
Bereits 3 Millionen Besucher im Thermalbad Oberlaa

Kultur:

(gelb)

Fritz Wondrak-Ausstellung in der Österreichischen  
Postsparkasse

Nur

über FS:

11.3. Hundertjährige in Liesing  
Überreichung des Nestroy-Ringes  
"Literatur der Arbeitswelt" am Mittwoch  
Mit der Tramway zur Messe

.....  
bereits am 10. maerz 1980 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

### sozialpass gegen soziale haertefaelle

10 wien, 10.3. (rk) zu den von oevp-stadtraetin dr. gertrude  
k u b i e n a montag im rahmen eines pressegespraechs geforderten  
massnahmen gegen soziale 'haertefaelle' stellte gesundheits-  
und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r gegenueber  
der 'rathaus-korrespondenz' fest, dass ein teil der dabei gemach-  
ten angaben bedauerlicherweise nicht stimmt. so sind in mehreren  
punkten in der zwischenzeit bereits aenderungen eingetreten.  
selbstverstaendlich sei er jedoch jederzeit zu gespraechen ueber  
moegliche veraenderungen bereit, dazu beduerfe es allerdings keines  
pressegespraechs. im uebrigen waere mit dem seit anfang dieses  
jahres herausgebrachten sozialpass der erste schritt dazu, die  
beguenstigungen nach dem einkommen zu staffeln, getan worden.  
der vorschlag der vp-stadtraetin nach mehr sozialer gerechtigkeit  
sei daher, wie stacher abschliessend bemerkte, keine grundsuetz-  
lich neue idee. (zi)

1520

k o m m u n a l :

=====

geehrte redaktion

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

1 wien, 11.3. (rk) der presse- und informationsdienst der stadt wien will sie ueber die ergebnisse der vom 16. bis 18. maerz 1980 stattfindenden volksbefragung so rasch wie moeglich informieren. an jedem der drei abstimmungstage werden wir mehrmals, jedenfalls nach schliessung der abstimmungslokale (sonntag 14 uhr, montag 19 uhr) die beteiligung an der befragung bekanntgeben. am dienstag, dem 18. maerz, schliessen die befragungslokale um 19 uhr, unmittelbar darauf beginnt die auswertung beziehungsweise zaehlung der stimmen. wann die zaehlung abgeschlossen sein wird, kann nicht vorausgesehen werden. es wird keine 'hochrechnungen' geben. sollte bis mitternacht das endergebnis noch nicht ermittelt sein, wird die zaehlung abgebrochen und am mittwoch, dem 19. maerz 1980, fortgesetzt.

um sie, sehr geehrte redaktion, jeweils ueber den stand der auszaehlung ohne verzoegerung zu informieren, haben wir wieder ein

p r e s s e z e n t r u m i m p i d

ingerichtet, das ihnen am dienstag, dem 18. maerz 1980, ab 19 uhr mit allen erforderlichen einrichtungen zur verfuegung steht. wir laden sie herzlichst ein, davon gebrauch zu machen. die einfahrt mit dem pkw in das rathaus ist leider nicht moeglich, doch sind in der umgebung des rathauses erfahrungsgemaess um diese tageszeit genugend parkplaetze vorhanden.

presse- und informationsdienst  
der stadt wien

L o k a l :

=====

## wiener suchen kontakt mit auslaendern

2 wien, 11.3. (rk) sehr zu unrecht wird immer wieder der vorwurf laut, die wienerinnen und wiener wuerden den kontakt mit auslaendern meiden. sendungen des orf, in denen darauf hingewiesen wurde, dass 'wien international' kontakte mit den in wien lebenden auslaendern vermitteln koenne, haben bewirkt, dass im sekretariat von 'wien international' seither die telefone heisslaufen. die angebote reichen von der einladung zur gemeinsamen kartenpartie bis zum vorschlag, die kinder der auslaender koennten mit den eigenen die ferien im sommerhaus an einem salzkammergutsee verbringen.

diese und aehnliche angebote kommen nicht vereinzelt sondern in grosser anzahl. mehr als dreihundert wiener haben zwar noch keine genaue vorstellung was sie gemeinsam mit den auslaendern unternehmen koennten, doch haben sie der international community ihre naehere bekanntschaft angeboten und dafuer bei 'wien international', ihre adresse hinterlegt. kuerzlich hat 'wien international', der verein fuer internationale kontakte, nicht weniger als 160 kontaktfreudige wiener eingeladen, um die moeglichkeit der kontaktaufnahme mit der international community naeher zu besprechen. ohne ausnahme waren alle feuer und flamme fuer den gedanken der gastfreundschaft. (ka)

0837

L o k a l :

=====

bereits 3 millionen besucher im thermalbad oberlaa

6 wien, 11.3. (rk) im foyer des thermalbades oberlaa wurde montag abend als dreimillionster besucher frau barbara buchmayer von bezirksvorsteher josef deutsch, kurdirektor ing. alfred auer und dem schauspieler alfred boehm begruesst. namens der kurbetriebs ges. m.b.h. erhielt frau buchmayer einen vierfach-dukaten als erinnerungsgeschenk und einen grossen blumenstrauss.

frau buchmayer wohnt in himberg und ist die gattin eines oebb-angestellten. das Ehepaar hat vier kinder im alter von 15 bis 20 jahren, zwei maedchen und zwei burschen. ins thermalbad nach oberlaa kommt frau buchmayer seit drei jahren.

der zufall wollte es, dass auch der erste badegast des thermalbades montag abend anwesend war, den bei der eroeffnung am 17. april 1974 kurdirektor ing. auer willkommen geheissen hatte. herr leopold foerster ist nunmehr 70 jahre alt und wohnt in brunn am gebirge. er besucht das thermalbad oberlaa regelmaessig und berichtet stolz, dass er seit 1974 keinen arzt benoetigt hat.

das thermalbad oberlaa wurde im vergangenen jahr, wie bereits berichtet, wesentlich vergroessert, so dass es nun keine wartezeiten mehr gibt. die urspruenglichen 26 kabinen und 224 kaestchen konnten auf 180 kabinen und 360 kaestchen erweitert werden, den badegaesten stehen jetzt vier bassins zu je 300 quadratmeter mit kaskaden, 54 massageduesen sowie 8 wasser- und luftsprudel zur verfuegung. seit mehreren wochen steht auch der neue sprudelpavillon mit drei becken in betrieb, in deren 38 bis 40 grad celsius warmen wasser durch hunderte von duesen luft eingepumpt wird. durch die solcherart erzeugte wasserturbulenz wird die blutzirkulation gefoerdert. (we)

k o m m u n a l :

=====

volksbefragung: stimmkartenausgabe ohne pannen

8 wien, 11.3. (rk) die fehlerquote bei der ausgabe der stimmkarten fuer die volksbefragung vom 16. bis 18. maerz in wien ist mit zwei prozent sehr gering. dementsprechend herrscht auch bei den bezirksaemtern, wo bei nichterhalt oder verlust der stimmkarten duplikate ausgegeben werden, kein sehr grosser andrang. dies gab der fuer die volksbefragung zustaeendige stadtrat franz nekula diensttag im wiener stadtsenat auf eine anfrage von oevp-stadtrat dr. guenther g o l l e r bekannt. wie nekula darueber hinaus der ''rathaus-korrespondenz'' erklaeerte, ist diese fehlerquote von ungefaehr 24.000 schon deshalb als ueberaus gering zu werten, weil in wien alljaehrlich 80.000 personenstandsveraenderungen (adressen-aenderungen, namensaenderungen, verstorbene, neue wahlberechtigte) zu verzeichnen sind.

fuer all jene, die noch keine stimmkarte erhalten haben, noch einmal: das zustaeendige magistratische bezirksamt stellt gegen vorlage eines personaldokuments und des meldezettels formlos ein duplikat aus. diese moeglichkeit ist auch noch am letzten tag der volksbefragung am 18. maerz bis kurz vor dem schliessen der annahmestellen gegeben. uebrigens, entgegen einer manchmal verbreiteten ansicht ist die stimmkarte nicht gleichzeitig auch der stimmzettel. den erhaelt der stimmberechtigte in den annahmestellen. die stimmkarte ist vielmehr - da man nicht nur im eigenen sprengel, sondern in ganz wien abstimmen kann - so aehnlich zu werten wie die wahlkarte bei wahlen. (pr)

1115

k o m m u n a l :

=====

mariahilfer strasse: strassenbahn-verspaetungen  
um 40 prozent reduziert

9 wien, 11.3. (rk) der vorrang fuer den oeffentlichen verkehr in wien wirkt sich aus: wie verkehrsstadtrat heinz n i t t e l heute bekanntgab, sind nach dem inkrafttreten des beschleunigungsprogrammes in der mariahilfer strasse die verspaetungen der strassenbahn um fast 40 prozent reduziert worden.

aus dem bericht der wiener verkehrsbetriebe ueber die erfahrungen in den ersten vier monaten nach der durchfuehrung der beschleunigungsmassnahmen (schwellen, bodenmarkierungen, linksabbiegeverbote, ampelsteuerung etc.) geht hervor, dass bei den linien '52' und '58' sowohl die zahl der verspaetungen an sich als auch die dauer der jeweiligen verspaetungen zurueckgegangen ist. im einzelnen betraegt die verbesserung auf der linie '52' 42 prozent und auf der linie '58' 33 prozent. der grund fuer diesen unterschied liegt darin, dass es im aeusseren bereich der linie '58' (so vor allem in der hadikgasse) mehr schwachpunkte gibt als bei der linie '52'.

auch bei einigen autobuslinien sind verbesserungen zu verzeichnen: bei der linie '48 a' ist auf grund der neuen beschilderung und der rigorosen abschleppmassnahmen ein rueckgang der verspaetungen um 48 prozent eingetreten, und auch bei der linie '57 a' konnten verbesserungen erzielt werden.

die neue verkehrsampele an der kreuzung kaiserstrasse/mariahilfer strasse und der einsatz von gelenkzuegen haben fuer die strassenbahnlinie '5' im herbst 1979 gegenueber dem vergleichszeitraum des vorjahres eine verbesserung um 13 prozent gebracht. allerdings waren die behinderungen auf dieser linie um 70 prozent groesser als auf den beschleunigten linien '52' und '58'. (ger)

k u l t u r :

=====

## fritz wondrak-ausstellung in der oesterreichischen postsparkasse

11 wien, 11.3. (rk) eine ausstellung des malers fritz wondrak wird am dienstag um 18 uhr in der zweigstelle der oesterreichischen postsparkasse im 6. bezirk, barnabitengasse 11-13 von vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner eroeffnet. in der ausstellung werden 39 exponate - waldrucke, duschfederzeichnungen und collagen - die der kuenstler in den letzten sechs jahren anfertigte, gezeigt.

wie die vizebuergemeisterin der ''rathaus-korrespondenz'' aus dem leben des malers mitteilte, gehoert fritz wondrak zu jenen kuenstlern, die der beruehmte zufall zur kreativitaet anregte. fritz wondrak besuchte die htl und wurde zunaechst postbediensteter im kabelbauamt. einen entscheidenden anstoss zur kuenstlerischen aktivitaet erhielt er, als der autodidaktische kuenstler hubert fischlhammer ins kabelbauamt versetzt wurde. mit der akribie eines technikers begann wondrak mit federzeichnungen. gleichzeitig entdeckte er die faszinierende wirkung der fotografie. er vermischte in seinen arbeiten beide elemente und erreichte verfremdungen, die im surrealismus zu finden sind.

die ausstellung ist bis 3. april in der zahlstelle der oesterreichischen postsparkasse zu besichtigen. (ba)



k o m m u n a l :

=====

## gratz: volksbefragung kein zwischenwahlkampf

15 wien, 11.3. (rk) die erste wiener volksbefragung vom 16. bis 18. maerz soll kein zwischenwahlkampf sein, erklaerte buergermeister gratz. seine einzige empfehlung sei, an der volksbefragung teilzunehmen. wer dies nicht tut, ueberlaesst die entscheidung den anderen.

''ich habe von anfang an alles getan, damit die volksbefragung nicht in einen zwischenwahlkampf umfunktioniert wird'', erklaerte buergermeister leopold g r a t z in seiner pressekonferenz am dienstag. ''der sinn dieser befragung nach sachproblemen waere verfehlt, wenn die leute gedraengt wuerden, nach der parteiloyalitaet oder nach ihren sympathien oder antipathien gegenueber dem buergermeister abzustimmen. deshalb gibt es keine empfehlung von mir oder von der spoe, wie abgestimmt werden soll. erfreulicherweise unterstuetzen auch die medien ueberwiegend diese haltung, indem sie pro und kontra abgewogen wiedergeben. die einzige empfehlung, die ich abgebe, ist die bitte, an der volksbefragung teilzunehmen.''

gratz wiederholte nachdruecklich, dass das ergebnis der volksbefragung fuer ihn verbindlich sein wird, unabhaengig von der zahl der teilnehmer und von der groesse der jeweiligen mehrheit. ''wer nicht an der volksbefragung teilnimmt, zeigt damit sein desinteresse an den gestellten fragen und ueberlaesst die entscheidung den anderen.''

gratz bekannte sich dazu, dass die mehrheit des gemeinderats ueber die formulierung der fragen bei volksbefragungen entscheidet. ''die mehrheit erhielt bei der wahl ein unbegrenztes verwaltungsmandat fuer fuenf jahre'', sagte gratz. ''deshalb kann nur die

mehrheit entscheiden, welche fragen sie aus dieser vollmacht herausnimmt, um sie dem volk zur entscheidung vorzulegen. das ist angesichts der eindeutigen mehrheitsverhaeltnisse in wien besonders klar.''

zu einzelnen fragen erklaerte gratz: wenn sich die mehrheit der abstimmenden gegen die propagandastaender in nichtwahlzeiten ausspricht, dann wird diese frage nicht durch eine magistratsverordnung geloest, sondern durch ein landesgesetz mit einem begutachtungsverfahren. die frage nach dem vorrang des oeffentlichen verkehrs wurde gestellt, weil zwar grundsuetzlich alle dafuer sind, jede einzelne massnahme jedoch auf widerstand stoest. deshalb wurde diese frage auch nicht in einer allgemeinen form vorgelegt, sondern mit den hinweisen, welche massnahmen notwendig waeren, um den vorrang des oeffentlichen verkehrs von der theorie zur tat werden zu lassen. dabei wird auch klargestellt, dass vorrang fuer den oeffentlichen verkehr zugleich nachrang fuer andere verkehrsteilnehmer bedeuten muss. (sti)

1325

k o m m u n a l :

=====

## wiener unfallstatistik 1979

12 wien, 11.3. (rk) die zahl der unfaelle mit personenschaden ist in wien im vergangenen jahr um fast sieben prozent gestiegen, die zahl der verkehrstoten mit 139 genau gleich geblieben. insgesamt gab es bei verkehrsunfaellen 9.257 verletzte.

dies geht aus der wiener unfallstatistik fuer das jahr 1979 hervor, die stadtrat heinz n i t t e l am dienstag im rahmen des buergermeister-pressegespraeches vorlegte. im vorjahr wurde im rahmen des verkehrsressorts ein eigenes unfallreferat eingerichtet, um die untersuchung von unfallursachen und die durchfuehrung gezielter massnahmen in besonders unfallgefaehrden bereichen zu erleichtern. es besteht die absicht, das gesamte unfallgeschehen in wien in zukunft computermaessig zu erfassen.

im vergangenen jahr ereigneten sich in wien insgesamt 35.413 polizeilich gemeldete sachschaadenunfaelle und 6.986 unfaelle mit personenschaden, bei denen 9.257 personen verletzt (139 davon toedlich) wurden. die zahl der unfaelle mit personenschaden lag damit um 7 prozent, die zahl der verletzten um 5,5 prozent ueber den werten des jahres 1978. die zahl der toten blieb mit 139 gleich, lag aber wesentlich niedriger als in frueheren jahren. insgesamt wurden 1.718 unfaelle im zusammenhang mit alkoholisierten lenkern registriert, davon 495 mit personenschaden. bei verkehrsunfaellen wurden in wien im vergangenen jahr 143 kinder verletzt.

auf eine diesbeziegliche frage bezeichnete nittel den bereich um den floetzersteig als besonders neuralgisch im unfallgeschehen. die tendenz ist steigend. im vorjahr lag die zahl der unfaelle in diesem gebiet mit 138 deutlich ueber dem wert des jahres 1978 (66). dabei faellt besonders der weit ueber dem wiener durchschnitt liegende hohe anteil an schweren unfaellen mit personenschaden auf. (ger)

k o m m u n a l :

=====

## rekordeinsatz bei heimhilfe und mobilen schwestern (1)

13 wien, 11.3. (rk) die hauskrankenpflege, heim- und familienhilfe hatten im vorjahr wieder einen neuen leistungsrekord aufzuweisen. von den 1.984 heimhelferinnen und 25 schwestern wurden insgesamt 2.111.026 stunden geleistet, dies gab gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r dienstags im rahmen eines pressegespraechs bekannt. laut stacher entspricht dies einer steigerung um fast ein viertel, verglichen mit dem jahr 1978. seit dem jahr 1973 ergab sich eine ausweitung um 380 prozent. darueber hinaus wurde im rahmen dieses dienstes die moeglichkeit des soforteseinsatzes in dringenden faellen beziehungsweise nach der entlassung von spitalspatienten weiter ausgebaut. zur zeit machen bereits 14 krankenanstalten, naemlich das elisabethspital, wilhelminenspital, rudolfspital, franz josef-spital, allgemeine krankenhaus, sophienspital, die krankenhaeuser floridsdorf und lainz, das hanuschkrankenhaus, meidlinger unfallkrankenhaus, die poliklinik, das psychiatrische krankenhaus baumgartner hoehe, neurologische krankenhaus rosenhuegel und das maria theresien-schloessel, von dieser moeglichkeit gebrauch, heimhelferinnen unmittelbar nach der spitalsentlassung einzusetzen. zur zeit werden in wien 6.999 personen durch die heimhilfe betreut.

## mobile krankenschwestern: 137.400 hausbesuche

die im jahr 1975 zunaechst als modellversuch gestartete aktion der "mobilen krankenschwestern", die im laufe des vergangenen jahres auf ganz wien ausgedehnt wurde, hatte im vergangenen jahr einen neuen einsatzrekord aufzuweisen. insgesamt wurden von den 74 mobilen schwestern 137.443 hausbesuche als "verlaengerter arm des praktischen arztes" absolviert. im vergleich dazu: 1978 wurden von den mobilen schwestern 96.900 hausbesuche durchgefuehrt. waren es vor drei jahren 123 praktische aerzte, die von dieser moeglichkeit der zusammenarbeit mit den mobilen schwestern gebrauch machten,

/.

stieg deren zahl im vorjahr auf 420, am beginn des heurigen jahres betrug die zahl der praktischen aerzte bereits 452. beachtlich sind auch die von den eingesetzten schwestern im jahr 1979 zurueckgelegten wegstrecken, naemlich 284.389 kilometer.

der verstaerkte einsatz der diplomschwestern ist aber, wie stacher ausfuehrte, unter anderem auch auf die intensivierung der zusammenarbeit mit den wiener krankenanstalten zurueckzufuehren, die patienten zur weiterbetreuung schon vor der entlassung anmelden. auf grund dieser betreuungsmoeglichkeiten von frisch entlassenen spitalspatienten konnte in verschiedenen faellen auch die aufenthaltsdauer wesentlich reduziert werden.

#### gestaffelte leistungen durch sozialpass

abschliessend gab der stadtrat im rahmen des pressegespraechs bekannt, dass bisher insgesamt 12.400 wienerinnen und wiener von der moeglichkeit gebrauch gemacht haben, den seit 1. jaenner dieses jahres eingefuehrten sozialpass zu loesen. in 6.890 faellen handelt es sich dabei um besitzer eines staedtischen pensionistenausweises, den diese gegen den neuen sozialpass umtauschten. in diesem zusammenhang nahm stacher auch zu den von oevp-stadtraetin dr. gertrude kubiena montag aufgestellten forderungen nach einer gestaffelten abgeltung der beguenstigungen bei sozialen haertefaellen stellung. wie der stadtrat dabei ausfuehrte, seien diesbezugliche massnahmen bereits seit einiger zeit von saemtlichen landessozialreferenten oesterreichs beschlossen worden und in ausarbeitung. wien ist mit der einfuehrung des sozialpasses diesbezuglich bereits am weitesten. (zi)